

Stadtverordnetenversammlung

Protokoll Nr. STV/07/2023

**über die öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung
am 28.08.2023, Ahrensburg,
Reithalle des Marstalls, Lübecker Str. 8**

Beginn öffentlicher Teil : 19:30 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung : 21:20 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Benjamin Stukenberg

Stadtverordnete

Frau Marie-Luise Bernhardt
Herr Burkhard Bertram
Herr Dr. Bernd Buchholz
Frau Elke Dullweber
Frau Ursula Ebert
Herr Peter Egan
Herr Uwe Gaumann
Herr Stefan Gertz
Herr Felix Gläveke
Frau Inga Jensen-Buchholz
Herr Marten Koop
Herr Dr. Wulf-Dietrich Köpke
Herr Arthur Klaus Korte
Frau Ulrike Kraus
Herr Stephan Lamprecht
Herr Detlef Levenhagen
Frau Nadine Levenhagen
Herr Béla Randschau
Herr Wolfgang Schäfer
Herr Christian Schmidt
Herr Christian Schubbert-von Hobe
Herr Wolfdietrich Siller
Herr Lasse Thieme
Frau Sophie von Hülsen
Frau Silke von Stockum

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Jannik Svenson
Frau Anne-Marie van Oosterum-Arnu

KiJuB
Seniorenbeirat

Verwaltung

Herr Eckart Boege	Bürgermeister
Herr Marcel Grindel	FBL I
Frau Tanja Eicher	FBL III
Herr Ulrich Kewersun	FDL IV.1
Herr Henning Wachholz	SEA
Herr Matthias Bollmann	PR
Frau Peggy Ehrig	Protokollführerin
Herr Mathias Horsch	Veranstaltungstechnik

Entschuldigt fehlt/fehlen

Herr Thomas Bellizzi
Frau Michaela Knaack
Herr Markus Kubczigk
Frau Karen Schmick
Herr Dr. Detlef Steuer

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

Ö f f e n t l i c h e r T e i l

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. STV/06/2023
6. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters
 - 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
 - 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 6.2.1. Finanzbericht
7. Ehrungen
 - 7.1. Ehrung des ehemaligen langjährigen Stadtverordneten und Bürgervorstehers Matthias Stern
 - 7.2. Ehrung und Verabschiedung ausscheidender Mitglieder der Selbstverwaltung

- | | | |
|-----|--|--------------------|
| 8. | Entscheidung über die Gültigkeit der Gemeindewahl am 14. Mai 2023 | 2023/047 |
| 9. | Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg | 2023/051 |
| 10. | Bebauungsplan Nr. 110 – "Ehemaliges Druckereigelände" für das Gebiet zwischen Bahnstation Gartenholz, Kornkamp, Beimoorweg, Alter Postweg und Bahndamm sowie für diese Straßen bzw. Teile davon
hier: Aufstellungsbeschluss | 2023/052 |
| 11. | Antrag der SPD zur Umbesetzung im Umweltausschuss | AN/019/2023 |
| 12. | Unterstützung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Vereins „Hospiz Ahrensburg e.V.“ | 2023/069 |

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Bürgermeister Stukenberg begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Er erklärt, dass das Plenum heute nur mit ihm besetzt ist und seine Stellvertretungen entschuldigt abgemeldet sind. Er bittet daher um deutliche Handzeichen für Wortmeldungen.

Bürgermeister Stukenberg bittet alle, sich für die verstorbene, ehemalige Stadtverordnete, Frau Elisabeth Zahn, für eine Trauerminute zu erheben. Anschließend gratuliert er allen Jubilaren.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Stukenberg stellt die Beschlussfähigkeit fest. Es sind 26 Stadtverordnete anwesend und 5 Stadtverordnete fehlen entschuldigt.

3. Einwohnerfragestunde

Frau Anna-Margarete Hengstler fragt, ob es der Wahrheit entspricht, dass sich der Ahrensburger Pressesprecher, Herr Fabian Dorow, mit dem Schreiber des Blogs „Szene-Ahrensburg“ getroffen hat.

Bürgermeister Boege antwortet, dass ihm darüber keine Informationen vorliegen.

Frau Hengstler erklärt, dass dies wohl im dem besagten Blog stehe und fragt weiterhin, ob Herr Dorow dem Schreiber des Blogs angeboten hat, dass dessen Blog auf der Presseverteilungsseite der Stadt Ahrensburg erscheint.

Bürgermeister Boege erläutert, dass er den Blog nicht liest und daher keine Kenntnis über den fraglichen Inhalt hat.

Frau Hengstler möchte wissen, wenn es stimmt, was dort auf dem Blog steht, wer den Pressesprecher Herrn Dorow dazu autorisiert hat.

Bürgermeister Boege antwortet, dass er dies nicht autorisiert habe.

Frau Sabine Schaefer-Kehnert, Vorsitzende des Hospizvereins in Ahrensburg, stellt sich vor und führt aus, welche Bedeutung die Unterzeichnung der Charta durch die Stadt Ahrensburg für den Hospizverein hat.

Sie erklärt, dass der Hospizverein seit 25 Jahren mit aktuell 60 Ehrenamtlichen die Fürsorge für Sterbende und Trauernde übernimmt. Diese Arbeit findet i.d.R. im Verborgenen statt. Es handelt sich dabei um ein vielfältiges Spektrum wie z.B. der Sterbebegleitung, Trauerbegleitung in Gruppen und Einzelgesprächen, Hausbesuche bei den Sterbenden, Wandern und Kochen mit den Trauernden, Beratungen im Thema Vorsorge. Der Hospizverein bildet auch Lehrer und Erzieher im Umgang mit dem Thema aus.

Laut Frau Schaefer-Kehnert lebt man in Ahrensburg in einer überalterten Gesellschaft. Auf die Themen des Hospizvereines, welche im Verborgenen stattfinden wird man meist nur aufmerksam, wenn man selbst in Not gerät. Erst dann finden die Menschen zum Hospizverein, aber vorher sind die Angebote oftmals nicht bekannt. Die Themen des Vereins betreffen jedoch die Grundbedürfnisse vieler Einwohner, daher sei man immer bemüht um Wege zu finden zu informieren, ins Gespräch zu kommen und öffentlich wirksam zu sein.

Frau Schaefer-Kehnert bittet im Namen des Hospizvereins die Stadt Ahrensburg als Kommune um die Unterzeichnung der Charta als Zeichen der öffentlichen Rückendeckung. Sie freut sich sehr, dass in der heutigen Beschlussvorlage die große Wertschätzung ihrer Arbeit zum Ausdruck kommt, aber gleichzeitig bedauert sie, dass es „nur“ zu dieser Wertschätzung kommt. Sie weist daraufhin, dass die Unterzeichnung der Charta keinerlei Verpflichtungen bedarf und auch keiner finanzieller oder personeller Unterstützung bedarf. Der Hospizverein finanziert sich selbst über Spenden.

Sie fragt: „Welche Gründe sprechen gegen eine Unterzeichnung und was bräuchten Sie vom Hospizverein um sich für eine Unterzeichnung zu entscheiden?“

Bürgermeister Boege freut sich bereits heute im Rahmen der Stadtverordnetenversammlung den Hospizverein etwas bekannter machen zu können und zu präsentieren. Auf die inhaltlichen Punkte möchte er gerne im TOP 12 der Tagesordnung eingehen.

Herr Matthias Stern erklärt, dass als die Hamburger Straße und das Rondeel saniert worden sind, wurde zugesagt, dass die teuren Parkbänke wieder aufgestellt werden. Inzwischen ist ein Jahr vergangen. Er fragt, wo diese Parkbänke geblieben sind.

Er merkt an, dass diese sehr wichtig seien für ältere Bürger/innen, welche nichts konsumieren wollen.

Bürgermeister Boege versichert, dass der Sachverhalt geprüft wird und die Parkbände schnellstmöglich wieder aufgestellt werden.

Herr Harald Dzubilla stellt sich vor. Er erklärt, dass er seit über 50 Jahren ein Ahrensburger Einwohner ist.

Er stellt folgende Fragen:

1.
Das Dusch- und Umkleidehaus am Stormarnplatz ist fertiggestellt. Ich möchte gerne nähere Auskunft über die Kosten, und zwar: Was hat der Bau nach seiner Fertigstellung tatsächlich gekostet? Wie hoch ist der Verkehrswert des dafür aufgewendeten städtischen Grundstücks? Wie hoch sind die Kosten für die Außenanlagen? Wie hoch sind die jährlichen Betriebskosten inkl. Raumpflege, Versicherungen u.a.?

2.
Die Stadt hat am Regionalbahnhof ein Toilettenhäuschen aufgestellt. Wie hoch sind die Kosten? Wieviel davon ist der Deutschen Bahn von der Stadt in Rechnung gestellt worden?

3.
Das, an die Melchers Gruppe verkaufte Grundstück Alte Reitbahn wird zurzeit bebaut, wie sie wissen. Wie hoch war der Erlös der Stadt für das Areal und wer ist der heutige Eigentümer?

4.
Wann können wir Bürger damit rechnen, dass von der Stadt ein Ersatzparkplatz für den Lindenhof angeboten wird?

Er merkt an, dass dies seine Fragen waren. Diese Fragen habe er vor einem Monat im Rathaus eingereicht. Seit einem Monat habe er keine Antwort bekommen, auch keine Empfangsbestätigung. Daher geht er heute davon aus, dass er die Antworten hier und heute bekommt.

Bürgermeister Boege führt aus, dass diese Fragen bei ihm bisher nicht angekommen sind. Er hört sie heute erstmalig. Man wird sich auf die Suche nach den Fragen begeben und dann schnellstmöglich eine Antwort darauf geben. Es sind grundsätzlich alle Fragen, welche beantwortet werden können. Eine Antwort erfolgt in Kürze.

Es werden keine weiteren Fragen und Anregungen von Einwohnern gestellt.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Fraktionsvorsitzender Schäfer von der FDP-Fraktion beantragt die Verweisung des Tagesordnungspunktes 12 (Unterstützung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Vereins „Hospiz Ahrensburg e.V.“) in den Sozialausschuss.

Er merkt an, dass dies eine übliche Vorgehensweise ist. Der Fraktion sei dennoch mulmig dabei, weil sie gesehen haben, dass der Antrag vom Hospizverein (deren Tätigkeit sie ausdrücklich sehr schätzen) bereits vor rund 6 Monaten gestellt worden ist. Es wäre also durchaus Zeit gewesen diesen Punkt in einem Sozialausschuss zu behandeln. Gleichzeitig ist es so, dass die Verwaltung Bedenken gegen die Unterzeichnung der Charta hat, welche die FDP-Fraktion nicht habe. Darüber sollte zuständigkeitshalber im Sozialausschuss gesprochen werden.

Frau Eicher (FBL III) erklärt, dass der Antrag bisher nicht im Sozialausschuss war, weil es bereits seit längerer Zeit keinen Sozialausschuss gab. Zudem hatte man auch nicht die Kapazitäten die Anfrage zu beantworten. Momentan gibt es keine Sachbearbeitung für die inhaltliche Diskussion in der Stadtverwaltung. Daraus resultierend hat Frau Eicher selbst die Vorlage für den heutigen TOP 12 geschrieben.

Es herrscht jetzt auch die Situation, dass es für den nächsten Sozialausschuss keinen Tagesordnungspunkt gibt und man erst wieder im Oktober tagen würde. Nach Bitte von Frau Eicher würde dann ggf. eine Vertagung in den Sozialausschuss im Oktober erfolgen. Mangels Personal sieht Frau Eicher die Organisation/ Durchführung eines Sozialausschusses erst im Oktober für möglich. Sie bittet darum, eine Vordiskussion zu führen und dann die Vertagung im Oktober anzugehen.

Sie führt weiterhin aus, dass es heute um die grundsätzliche Frage gehen soll, ob die Charta unterzeichnet werden soll und was wir damit verbinden, abgesehen von der Wertschätzung, welche dadurch ausgedrückt wird.

Fraktionsvorsitzende N. Levenhagen von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN ist nicht zufrieden mit dieser Antwort. Es ist eine Anfrage vom Hospizverein im März in die Verwaltung eingegangen und seither habe es genug Möglichkeiten gegeben, die Stadtverordneten bereits im Vorwege über die Anfrage zu informieren. Bis zur Freischaltung der Vorlage hatten die Stadtverordneten überhaupt keine Kenntnis davon.

Weiterhin erklärt sie mit Nachdruck, dass die Entscheidung über die Tagung des Sozialausschusses nicht bei der Verwaltung liegt, sondern bei der Ausschussvorsitzenden, Frau Bernhardt. Bisher wurde noch gar nicht an die Vorsitzende des Sozialausschusses herangetreten zwecks Abstimmung, ob ein Sozialausschuss stattfinden soll. So geht man nicht miteinander um. Die Einladung für den nächsten turnusmäßigen Sozialausschuss müsse erst am morgigen Tag raus und es bleibt für Frau Bernhardt noch zu entscheiden, ob der Sozialausschuss ggf. nur für diesen TOP tagt.

Fraktionsvorsitzender Siller von der CDU-Fraktion merkt an, dass der Antrag des Hospizvereines am 6.3.2023 in der Verwaltung eingereicht wurde. Er erklärt ebenfalls sein Unverständnis, warum dieser bisher noch nicht im Sozialausschuss behandelt wurde.

Er führt aus, dass die Fraktion CDU den Antrag des Hospizvereines und die Arbeit der Ehrenamtlichen unterstützt.

Bürgermeister Boege weist daraufhin, dass es zunächst nicht inhaltlich um die Diskussion geht, sondern um den Verbleib des Punktes auf der Tagesordnung. Er pflichtet Frau Eicher (FBL III) bei, und bittet anzuerkennen, dass wir eine Personalsituation haben die angespannt ist und in diesem Fachbereich Projekte anliegen, die diese Stadt noch nie gesehen hat. Er bittet, bei aller verständlichen Kritik, anzuerkennen was in diesem Fachbereich geleistet wird. Er gibt zu, dass man Einzelpunkte anders hätte gestalten können (z.B. den Stadtverordneten den Antrag zur Kenntnis geben), aber eine inhaltliche Bearbeitung war bisher leider nicht möglich.

Bürgervorsteher Stukenberg gibt zur Kenntnis, dass die Vorsitzende des Hospizvereines, Frau Schaefer-Kehnert, angeboten hat, als sachverständige Bürgerin für den TOP 12 angehört werden zu können.

Er lässt anschließend über den Antrag auf Verweisung des TOP 12 in den Sozialausschuss abstimmen.

Abstimmungsergebnis:

24	dafür
/	dagegen
2	Enthaltung(en)

Bürgermeister Boege beantragt die Tagesordnung der heutigen Stadtverordnetenversammlung um den Tagesordnungspunkt 13 (nicht öffentliche Berichte) zu ergänzen. Die Stadtverordneten stimmen dem Antrag auf Ergänzung der Tagesordnung um Tagesordnungspunkt 13 in nicht öffentlicher Sitzung mit der erforderlichen Mehrheit von 2/3 der gesetzlichen Zahl der Stadtverordneten (§10 Abs. 5 der Geschäftsordnung in Verbindung mit § 34 Abs. 4 der Gemeindeordnung) zu.

Abstimmungsergebnis:

26	dafür
/	dagegen
/	Enthaltung(en)

Die Stadtverordneten stimmen anschließend mit obengenannten Änderungen der mit Einladung vom 17.08.2023 versandten Tagesordnung zu.

Abstimmungsergebnis:

26	dafür
/	dagegen
/	Enthaltung(en)

5. Einwände gegen die Niederschrift Nr. STV/06/2023

Bürgervorsteher Stukenberg führt aus, dass im Protokoll STV/06/2023 ein Fehler ist. TOP 10 (Ehrungen der Selbstverwaltung für ihre mehrjährige Tätigkeit), Satz 1 wird wie folgt berichtigt:

„Bürgervorsteher Stukenberg ehrt im Namen der Anwesenden den Stadtverordneten Béla Randschau für seine **20-jährige** Tätigkeit in der Stadtverordnetenversammlung und bedankt sich für sein kommunalpolitisches Engagement.“

Es bestehen keine weiteren Einwände gegen die Niederschrift.

6. Berichte/Mitteilungen des Bürgermeisters

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

Bürgermeister Boege möchte frühzeitig kundtun, dass die Auslegung der Planfeststellungsunterlagen für die S4 voraussichtlich nochmals um 14 Tage verschoben wird, vermutlich auf den 26.09.2023. Erst wenn wir die finalen Daten haben werden wir die Amtliche Bekanntmachung herausgeben können.

Die Einwohnerversammlung soll davon unabhängig am 27.09.2023 stattfinden. Zudem findet am 07.09.2023 eine Infoveranstaltung der Deutschen Bahn statt.

Bürgermeister Boege führt weiterhin aus, dass die Arbeit der Arbeitsgruppe S4, welche zwischen Verwaltung und Selbstverwaltung gebildet wurde, bereits begonnen habe und dieser jeweils 2 Vertreter der Fraktionen

angehören.

6.2.1. Finanzbericht

Bürgermeister Boege verliest den Finanzbericht. Der Finanzbericht Nr. 10/2023 ist als **Anlage** beigelegt.

7. Ehrungen

7.1. Ehrung des ehemaligen langjährigen Stadtverordneten und Bürgervorstehers Matthias Stern

Bürgervorsteher Stukenberg ehrt im Namen der Anwesenden den ehemaligen Stadtverordneten und Bürgervorsteher Matthias Stern für seine über 41-jährige Tätigkeit in der Stadtverordnetenversammlung und bedankt sich für sein kommunalpolitisches Engagement, insbesondere als Bürgervorsteher.

Bürgervorsteher Stukenberg führt aus, dass Herr Stern 1978 seine kommunale Tätigkeit in Ahrensburg begann. 1992 ging Herr Stern nach Südafrika und nach seiner Rückkehr hat er sich wieder der kommunalen Arbeit gewidmet.

Bürgervorsteher Stukenberg führt aus, dass Herr Stern ihn über eine lange Zeit hinweg begleitet habe, z.B. als Ausschussvorsitzender im Werkausschuss, Vorsitzender des Hauptausschusses und zuletzt auch als Bürgervorsteher. Es hat ihn immer ausgemacht, dass seine Sitzungen sehr effizient und schnell waren. Besonders hervorheben möchte er die innovative Ausübung der Bürgersprechstunden, hierbei war Herr Stern täglich und niedrigschwellig auf dem Rondeel anzutreffen und für alle Bürger/innen stets ansprechbar.

In seiner ehrenamtlichen Tätigkeit lagen Herrn Stern, als ehemaligen Lehrer, der Bildungsausschuss und der gute Zustand unserer Schulen besonders am Herzen. Es wird zudem sein vielseitiges Engagement in verschiedenen Vereinen und Verbänden ausgeführt. Zudem war Herr Stern 1989 Kandidat für das EU-Parlament und erhielt in 2012 die Auszeichnung des Landes Schleswig-Holsteins mit der Freiherr-vom-Stein Medaille.

Es erfolgt die Urkundenübergabe sowie die Übergabe eines symbolischen

Bonsaibaumes durch Bürgervorsteher Stukenberg und Bürgermeister Boege an Herrn Matthias Stern.

Die Baumpflanzung zu Ehren von Herrn Stern wird im Herbst erfolgen und der Termin wird – sobald bekannt – bekanntgegeben und um rege Teilnahme gebeten.

Bürgermeister Boege schließt sich mit einer kleinen Rede zu Herrn Sterns Ehren an und geht auf die Besonderheit ein, dass es sich hierbei um eine Ehrung für eine über 41. Jährige Tätigkeit für die Stadt handelt.

Er lobt die sehr angenehme und konstruktive Zusammenarbeit mit Herrn Stern in dessen Position als Bürgervorsteher. Insbesondere dessen interessante Anekdoten aus dieser 41-jährigen Tätigkeit schätze er sehr. Er bezeichnet Herrn Stern als personifizierte Stadtgeschichte und hofft, dass es auch in Zukunft noch viele Gelegenheiten geben wird für Einblicke in diese lange kommunalpolitische Tätigkeit.

Er wünscht Herrn Stern alles Gute für die Zukunft.

7.2. Ehrung und Verabschiedung ausscheidender Mitglieder der Selbstverwaltung

Bürgervorsteher Stukenberg verabschiedet den anwesenden, ehemaligen Stadtverordneten Herrn Volker Kleinschmidt. Herr Kleinschmidt erhält ein Glas für seine abgeleistete Wahlzeit als Stadtverordneter.

Bürgervorsteher Stukenberg und Bürgermeister Boege bedanken sich bei Herrn Kleinschmidt für dessen Engagement.

8. Entscheidung über die Gültigkeit der Gemeindewahl am 14. Mai 2023

Die Stadtverordneten verzichten einvernehmlich auf einen Sachvortrag.
Es ergeben sich keine Wortbeiträge.

Bürgermeister Stukenberg verliert den Beschlussvorschlag über den anschließend abgestimmt wird.

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverordnetenversammlung stellt fest, dass Fälle des § 39 Nr. 1 bis 3 Gemeinde- und Kreiswahlgesetz nicht vorliegen.
2. Die am 14. Mai 2023 durchgeführte Gemeindewahl wird für gültig erklärt.

Abstimmungsergebnis:

26	dafür
/	dagegen
/	Enthaltung(en)

9. Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg

Stadtverordneter Korte von der CDU-Fraktion hält einen Sachvortrag. Er erläutert, dass der konsultierte Jahresgewinn der Stadtverwaltung in den nächsten Tagen gutgeschrieben wird. Er erklärt, dass die Stadtbetriebe von Herrn Wachholz vorausschauend und mit Sorgfalt geführt werden. Die CDU-Fraktion bedankt sich bei Herrn Wachholz und seinem Team für die gute, geleistete Arbeit. Der Dank gilt ebenfalls Frau Thies und den Arbeitskollegen/innen für deren intensiven Einsatz im Bauhof.

Bürgermeister Stukenberg erklärt, dass er traurig sei nunmehr nach 18 Jahren nicht mehr Mitglied des Werkausschusses zu sein. Er konnte in dieser Zeit die hervorragende Arbeit der Werkleitung, der Kläranlage und auch des Bauhofes sehen. Er richtet großes Lob und Dank an Herrn Wachholz, stellvertretend auch an alle Mitarbeiter.

Herr Wachholz (SEA) bedankt sich für die entgegengebrachte Wertschätzung.

Bürgermeister Stukenberg verliest den Beschlussvorschlag über den anschließend abgestimmt wird.

Beschlussvorschlag:

1. Feststellung der Kennzahlen

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 der Stadtbetriebe Ahrensburg wird mit den folgenden Kennzahlen festgestellt:

1.a Bilanzsumme	54.911.68
1.b Summe der Erträge	9.814.39
1.c Summe der Aufwendungen	<u>9.791.46</u>
1.d Konsolidierter Jahresgewinn der beiden Betriebsteile	22.93

2. Verwendung des Jahresergebnisses:

Das Jahresergebnis 2022 wird folgendermaßen verwendet:

- 2.a Der Jahresgewinn des Betriebsteils Stadtentwässerung i. H. v. 58.337,21 € wird an den Haushalt der Stadt Ahrensburg abgeführt.
- 2.b Der Jahresverlust des Betriebsteils Bauhof i. H. v. 35.401,96 € wird auf neue Rechnung in das Geschäftsjahr 2023 vorgetragen.

Abstimmungsergebnis:

26	dafür
/	dagegen
/	Enthaltung(en)

10. Bebauungsplan Nr. 110 – "Ehemaliges Druckereigelände" für das Gebiet zwischen Bahnstation Gartenholz, Kornkamp, Beimoorweg, Alter Postweg und Bahndamm sowie für diese Straßen bzw. Teile davon hier: Aufstellungsbeschluss

Die Stadtverordneten verzichten einvernehmlich auf einen Sachvortrag.

Bürgervorsteher Stukenberg verliert den Beschlussvorschlag.

Stadtverordneter Dr. Bernd Buchholz von der FDP-Fraktion möchte sich trotz Verzichts auf einen Sachvortrag zu Wort melden, weil dies ein B-Plan und eine so wichtige Entscheidung für die Stadt Ahrensburg ist.

Mit Prinovis und der Axel Springer Druckerei geht für Ahrensburg nicht nur einer der größten Arbeitgeber der letzten Jahre verloren, sondern auch einer der größten Gewerbesteuerzahler. Die FDP-Fraktion hat bereits im Januar nach dem Bekanntwerden der Aufgabe des Standortes gefordert, dass die Stadt ihren steuernden Einfluss auf die weitere Nutzung dieser Grundstücke auch tatsächlich ausübt. Deshalb ist es wichtig, dass dieser B-Plan hier beschlossen wird, damit eines der größten, zusammenhängenden Gewerbegrundstücke in dieser Stadt auch weiterhin gewerblich genutzt werden kann.

Er führt weiter aus, dass auf diesem Gelände mal 3500 Leute beschäftigt waren, zuletzt waren es nur noch 1500 insgesamt. Das bedeutet auch, dass es eine Verantwortung der Stadt gibt, dafür zu sorgen, dass die Grundflächen auch so genutzt werden, dass man hier einen Standort schafft der möglichst durch produzierende, verarbeitende Betriebe genutzt wird – um ein großer Arbeitsgeber zu sein, aber auch um die Gewerbesteuer entsprechend zu nutzen.

Das Grundstück hat 29 ha gesamtzusammenhängende Fläche. Das ist eine Größenordnung wie sie ansonsten in der Metropolregion Hamburg kaum noch zu finden ist. Daher ist dies eine riesengroße Chance für diese Stadt, wenn sie jetzt gemeinsam mit der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft dafür sorgt, dass tatsächlich auch eine vernünftige Auswahl getroffen wird und man tatsächlich produzierendes und verarbeitendes Gewerbe hier herbekommt.

Er bittet den Bürgermeister alles dafür zu tun, dass die Flächen auch tatsächlich in die Vermarktung der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft kommen und dass die Stadt dabei auch etwas Positives beitragen kann. Das kann sie z.B. nicht nur mit einem B-Plan, sondern beispielsweise auch dadurch, dass sie für die Grunderwerbskosten die die WAS zu tragen hätte etwa eine Bürgschaft der Stadt übernimmt um dadurch sicherzustellen, dass erstens die WAS zu ganz anderen Konditionen finanzieren kann und zweitens das auch im weiteren Verlauf der Arbeit dann mit dafür gesorgt werden kann, was denn tatsächlich am Standpunkt Ahrensburg als Arbeitgeber und Gewerbebetrieb etabliert wird.

Es ist der richtige Schritt jetzt diesen B-Plan als Aufstellungsbeschluss zu machen, aber es ist auch ein wichtiges Signal, dass dieses Gebiet als Gewerbegebiet in dieser Stadt erhalten werden muss.

Stadtverordneter Randschau von der SPD-Fraktion möchte noch auf einen anderen Punkt eingehen, warum dieser B-Plan wichtig ist. Er ist deswegen wichtig – nicht nur damit wir unsere Chancen nutzen – sondern auch um zu verhindern, dass wir hier Wildwuchs haben.

Er erklärt, dass ohne diesen B-Plan hier der Bestandsschutz gelten würde. Mit anderen Worten, es könnte jemand dieses Grundstück erwerben und darauf tun was er möchte. Umgekehrt laufen wir auch Gefahr, wenn wir nicht ganz schnell die baurechtliche Situation absichern, dass wir uns dann mit einer Fläche im Außenbereich wiederfinden. Dies hätte letztlich, Stichwort Naturschutz, dazu führen können das wir mittelbar diese Fläche jeglicher baulichen Nutzung entziehen würden.

Stadtverordneter Randschau möchte Herrn Dr. Buchholz in einem Punkt widersprechen und zwar, dass hier ausschließlich produzierenden Gewerbe eine Option sein könnte. Es ist gut möglich, dass das am Ende das Ergebnis der fachlichen Überprüfung ist, welche jetzt beginnt, aber zumindest gedanklich sollten wir auch Wohnbebauung zum jetzigen Zeitpunkt nicht ausschließen. Schließlich befinden wir uns in einem Areal was direkt angrenzt an die Wohnbebauung auf der anderen Seite der Bahn. Es gibt bereits zwei Wegeverbindungen. Eine Wohnbebauung sollte daher zumindest geprüft werden.

Stadtverordneter Dr. Buchholz von der FDP-Fraktion erläutert, dass er genau das gerne ausschließen würde und zwar zum jetzigen Zeitpunkt. In dieser Stadt habe man an vielen Stellen noch Möglichkeiten um Wohngebiete darzustellen, aber ein Gewerbegebiet in dieser Größenordnung - das habe man nicht. Denken sie auch am Anfang daran, dass eine Gewerbegebietsausweisung auch bedeutet, dass das was sie in ihrem nächsten Haushalt beschließen würden im Gewerbesteueranordnungssoll zunächst auch mal erwirtschaftet werden muss. Dafür muss diese Stadt auch sorgen! Das Geld muss auch reinkommen, das man für viele schöne Projekte auszugeben vermag. Dafür ist die Gewerbesteuer das zentrale Thema. Wir brauchen hier die Ansiedlung eines wirklich potenten und tatkräftigen Gewerbesteuerzahlers. Wohnbebauung sollte es auch geben, aber woanders.

Stadtverordneter Schmidt von der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN erklärt, dass die Vorlage zum B-Plan sowohl im Umweltausschuss als auch im Bau- und Planungsausschuss diskutiert wurde. Dort habe man sich noch nicht darauf festgelegt, ob man ausschließlich Gewerbe machen will oder ggf. auch kleine Teile für Wohnbebauung.

Er denkt, soweit sei man noch gar nicht in dem Prozess. Er dankt dem Stadtverordnetem Dr. Buchholz für dessen Anregungen und erwartet dann entsprechende Anträge von der FDP-Fraktion in den zuständigen

Ausschüssen.

Bürgervorsteher Stukenberg bittet um Abstimmung.

Beschlussvorschlag:

1. Für das Gebiet zwischen Bahnstation Gartenholz, Kornkamp, Beimoorweg, Alter Postweg und Bahndamm sowie für diese Straßen bzw. Teile davon (Flurstück 822 tlw., Flur 14, Gemarkung Ahrensburg; Flurstück 103 tlw., Flur 28, Gemarkung Ahrensburg; Flurstücke 64, 65, 68, 76, 87, 94 tlw., 100, 168, 175, 218 tlw., 222, 224 tlw., 226, 231, 249, 251 tlw., Flur 30, Gemarkung Ahrensburg; Geltungsbereich siehe **Anlage 1**) wird ein Bebauungsplan aufgestellt. Es werden folgende Planungsziele verfolgt:

- Festsetzung eines (ggf. eingeschränkten) Gewerbegebiets
- Steuerung der möglichen Nachnutzungen
- Schaffung einer direkten Wegeverbindung zwischen Bahnhof Gartenholz und Beimoorweg

2. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekannt zu machen (§ 2 Abs. 1 Satz 2 BauGB).

3. Die frühzeitige Unterrichtung der Behörden und der sonstigen Träger öffentlicher Belange und die Aufforderung zur Äußerung auch im Hinblick auf den erforderlichen Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung (§ 4 Abs. 1 BauGB) soll elektronisch (per E-Mail) oder schriftlich erfolgen. Bei Bedarf soll ergänzend eine mündliche Erörterung mit einzelnen Behörden / Trägern öffentlicher Belange stattfinden.

4. Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit (§ 3 Abs. 1 Satz 1 BauGB) mit der Erörterung über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung soll durch eine öffentliche Auslegung des Planentwurfes und dessen Einstellen ins Internet erfolgen; Stellungnahmen können elektronisch, schriftlich oder zur Niederschrift abgegeben werden.

Aufgrund des § 22 Gemeindeordnung Schleswig-Holstein waren folgende Stadtverordnete/Bürgerliche Mitglieder von der Beratung und Abstimmung gemäß Protokollauszug ausgeschlossen:

.....

Abstimmungsergebnis:

26	dafür
/	dagegen
/	Enthaltung(en)

11. Antrag der SPD zur Umbesetzung im Umweltausschuss

Die Stadtverordneten verzichten einvernehmlich auf einen Sachvortrag.
Es ergeben sich keine Wortbeiträge.

Bürgermeister Stukenberg verliest den Antrag über den anschließend abgestimmt wird.

Abstimmungsergebnis:

26	dafür
/	dagegen
/	Enthaltung(en)

2023/069

12. Unterstützung der Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Vereins „Hospiz Ahrensburg e.V.“

Der TOP 12 wurde nicht behandelt und an den Sozialausschuss verwiesen (siehe TOP 4 „Festsetzung der Tagesordnung“).

Bürgermeister Stukenberg schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 20:20 Uhr.

gez. Benjamin Stukenberg
Vorsitzender

gez. Peggy Ehrig
Protokollführerin